

- Presseinformation -

Marcel Mettelsiefen / Christoph Reuter: Kunduz, 4. September 2009. Eine Spurensuche



Das Buch

Am Anfang war die Zahl: „Zwischen 17 und 142 Tote“ habe es bei dem deutschen Bombardement in den Morgenstunden des 4. September südlich von Kunduz gegeben. So der bis heute immer wieder zitierte Nato-Untersuchungsbericht. Zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg hatte ein deutscher Offizier das Töten im großen Stil angeordnet. Der amerikanische Befehlshaber der Nato-Mission in Afghanistan flog nach Kunduz, um sich für die Zivilisten unter den Opfern zu entschuldigen. In Deutschland stürzten ein Minister, ein Staatssekretär und der oberste

Militär über den Angriff und die Versuche der Vertuschung.

Doch eines hat so recht nie interessiert: Wen ließ Deutschland da eigentlich umbringen? Wieviele waren es wirklich? Über Monate haben der *stern*-Korrespondent Christoph Reuter und der Fotograf Marcel Mettelsiefen recherchiert, wer in jener Nacht unter welchen Umständen starb. Dieser Band, der zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstraum Potsdam erscheint, gibt den Toten von Kunduz ein Gesicht.

Der Fotograf

Marcel Mettelsiefen, geboren 1978, arbeitet seit 1999 als freier Fotojournalist. Für verschiedene Nachrichtenagenturen bereiste er zahlreiche Konfliktherde in der Islamischen Welt. Mettelsiefen leitet die Bildredaktion des Orientmagazins *Zenith - Zeitschrift für den Orient* und studiert Medizin an der Charité in Berlin.

Der Autor

Christoph Reuter, 42, arbeitet seit 2008 als Korrespondent des *stern* in Kabul und ist der einzige deutsche Journalist, der dauerhaft in Afghanistan lebt. Er hat mehrere Bücher geschrieben, darunter *Mein Leben ist eine Waffe - Selbstmordattentäter*, das in acht Sprachen übersetzt wurde.

Marcel Mettelsiefen / Christoph Reuter Kunduz, 4. September 2009

Eine Spurensuche

128 Seiten, Klappenbroschur, 109 Abbildungen, € 19,90

ISBN 978-3-8077-1063-1

ET: April 2010

Rogner & Bernhard bei Zweitausendeins